

*Die Musik drückt aus,  
was nicht gesagt werden kann  
und worüber es unmöglich ist,  
zu schweigen.  
(Victor Hugo)*

## AUFGABE DER MUSIK IN EINER KRISENGESCHÜTTELTEN WELT

Vahid Khadim Missagh

Über Musik zu sprechen ist so erfüllend wie die bloße Schilderung einer köstlichen Speise. Ohne sie zu kosten, lässt sich schwerlich etwas Glaubhaftes sagen. Daher erlaube ich mir zuerst einen kurzen Auszug aus N. Paganinis Sonate in e-moll zur Einleitung zu spielen.

[Paganini]

Um über die Aufgaben von Musik in einer krisengeschüttelten Welt zu sprechen, gilt es zuerst die Frage zu stellen, was ist Musik?

*Khalil Gibran* sagt: Die Musik ist die gemeinsame Sprache aller Nationen dieser Erde.

Musik kann Nahrung für die Seele sein oder eine Leiter auf der sich Seelen emporschwingen. All das in einer wundersamen Art und Weise, wie wir es nicht adäquat erklären können. Sachlich gesehen stellt Musik in Wahrheit ja bloß eine Kombination von Tönen dar, die von ihrer Erzeugerquelle über Luftschwingungen an unser Ohr gelangen und dort mit Reizen bis ins Gehirn transportiert werden. Was aber danach ausgelöst wird, kann nicht beschrieben werden. Der Übergang zu jener emotionalen und geistigen Auswirkung kann nur als ein Wunder oder das Mysterium Musik bezeichnet werden.

Was ist jene krisengeschüttelte Welt? Nun sie ist wie ein Körper, dessen Teile nicht zusammenwirken sondern einander entgegenwirken. Er ist von vielfachen Krankheiten befallen und Heilung kann nur im Zusammenwirken der einzelnen Teile stattfinden, zum Wohle des Ganzen. Es muss also eine Zusammenarbeit der Kulturen geben. Hier spielt die Musik eine Vorreiterrolle. Musik selbst ist ja das Sinnbild der Zusammenarbeit. Sie ist das Zusammenwirken einzelner Töne und entsteht durch das Zusammenspiel einzelner Musiker. Beispiele jüngster Zeit dokumentieren, wie zwei Kriegsnationen einander nur in der Musik, dem einzigen „neutralen Boden“ friedvoll begegnen können. (Bsp. West-östliches Divan Orchester, Palästina/Israel)

Für die Lösung der Probleme und Krisen der Welt wird jeder Kontinent aufgerufen sein, einen Beitrag zu einer zukünftigen Weltkultur zu leisten. Jeder Kontinent sollte seine Stärken zur Verfügung stellen Was könnte der Beitrag Europas, und insbesondere Österreichs sein? Hier wird zweifelsohne die Musik eine große Rolle spielen.

Was kann nun die konkrete Aufgabe von Musik sein? Die Erziehung der Kinder ist ein zentraler Bereich. Man kann die Welt von morgen nur gestalten, wenn man sich um die Kinder von heute kümmert. Das Leben jedes Kindes beginnt bereits im Mutterleib. Auswirkungen der Musik auf eine werdende Mutter

spielen daher eine immense Rolle. Wenn Untersuchungen gezeigt haben, dass sogar Pflanzen und Tiere Wirkung zeigen, wenn sie mit Musik von Mozart oder Vivaldi beschallt werden, dass ihr Wachstum deutlich gesteigert wird, oder dass Kühe bessere Milch geben, welchen Einfluß hat Musik dann auf die sensible Seele eines Kindes? Kinder werden also im frühesten Alter von Musik geprägt.

Diese Verantwortung müssen wir wahrnehmen. In einer Zeit, wo Erwachsene in Beruf und Alltag verstrickt sind und Eltern keine Zeit mehr finden, ihren Kindern einen Zugang zu Musik zu ermöglichen, in einer Zeit, wo materielle Dinge in der Kindereziehung Priorität haben, ist nun der Augenblick gekommen um innezuhalten und zu überlegen, welche Konsequenzen dies für zukünftige Generationen haben kann.

Es ist eine Entscheidung, die jeder Einzelne zu treffen hat und die aber eine Gesellschaft erleichtern kann, indem sie Rahmenbedingungen schafft, wo begabten Kindern eine Plattform geboten wird und weniger begabten Kindern Förderung zuteil kommt.

In einer Zeit, wo die kommerzielle Kraft der Musik längst erkannt wurde und sie dazu eingesetzt wird, z.B. das Kaufverhalten der Menschen in Geschäften zu beeinflussen, sollten wir uns bewusst sein, wo die wahren Stärken der Musik liegen. Nicht nur in der Vernetzung unserer Gehirnhälften, sondern auch auf weltpolitischer Ebene, wie jüngst als zwei offiziell verfeindete Nationen wie die USA und Nordkorea in einem Konzert des New York Philharmonic Orchestra für Augenblicke vereint waren und die Gegensätze beiseite geschoben waren.

Das sind die Wunder, die es in unserer modernen Zeit gibt.

Ich möchte mit einer kleinen Anekdote enden.

Es war in der Zwischenkriegszeit, als der damals 13-jährige Yehudi Menuhin sein erstes Konzert in Berlin gab. Unter Bruno Walter spielte er die großen die Violinkonzerte von Beethoven und Brahms und errang einen sensationellen Erfolg. Als er am Ende des vielumjubelten Konzerts in das Künstlerzimmer trat, fand er einen kleinen älteren Mann mit dicker Brille und langen Haaren. Der strich ihm über den Kopf und sagte: „Mein lieber junger Freund, Deine Kunst hat mir mehr als alle Wissenschaft bewiesen, dass es einen Gott gibt.“ Der Mann hieß Albert Einstein.

Diese wahre Begebenheit verdeutlicht die einzigartige Kraft der Musik.

*Beitrag von Mag. Dr. Vahid Khadem Missagh anlässlich des „Interreligiösen Klimasyposiums“ der ARGE Schöpfungsverantwortung.*

*Er ist seit 2016 künstlerischer Leiter des internationalen Allegro Vivo Festivals im Waldviertel.*